

# Deutscher Coup?

VON FRANK SCHMITZ

**MAILAND** > Der Premio Vittorio di Capua, mit 297.000 Euro dotierte Gruppe I-Prüfung über die Meile für Dreijährige und Ältere, ist seit jeher ein lohnendes Ziel für die Deutschen Galopper. Insgesamt sechs Erfolge stehen in der Statistik dieses lukrativen Gruppe I-Events. So hat sich der einmalige Heinz Jentsch als einziger Doppelsieger mit Esclavo 1981 und Just a Flutter 1989 in den Annalen verewigt. Devil River Peek (Bruno Schütz) 1997 und Waky Nao 1998 für Andreas Schütz, Faberger im Jahr 2000 (Erika Mäder) und zuletzt Anna Monda, die Torsten Mundry für Peter Rau zum Sieg ritt, sind die letzten deutschen Sieger. Es wäre also mal wieder an der Zeit, den Erfolg nach Deutschland zu entführen und die Chancen stehen nicht schlecht, denn nicht weniger als vier Kandidaten aus hiesigen Quartieren steuern über die Alpen gen San Siro. Im vergangenen Jahr kam der Renntag auf Grund eines Jockeystreiks übrigens nicht zur Austragung. Zuversicht zeigt Trainer Torsten Mundry, der den Röttgener Routinier Aspectus, der bereits in der Ausgabe 2007 als Fünftplatzierte die Bahn bestens kennt, aufbieten wird. „Es wird voraussichtlich Aspectus letzter Start in dessen Rennkarriere sein, bevor er vielleicht als Deckhengst aufgestellt wird“, betont sein Betreuer. Der Gruppe I-platzierte **Precious Boy** ist ein weiterer interessanter Kandidat aus

hiesigen Quartieren. Der Big Shuffle-Sohn agierte bei allen seinen Starts in der laufenden Saison extrem zuverlässig. Sein Betreuer Waldemar Hickst: „Wir haben lange überlegt, ob wir hier oder in Italien antreten sollen. Aber ich denke, dass ihm die lange Gerade in Mailand entgegen kommen wird“. Besitzer Helmut von Finck: „Das Rennen ist schwer zu entschlüsseln, zudem kommt der Hengst aus einer kleinen Pause seit August. Andreas Suborics soll ihn in Mailand reiten“. Ein weiteres Ass im Ärmel könnte der aus dem Krefelder Stadtwald anreisende **King of Sydney** sein, der beim letzten Auftritt in Baden wohlmöglich an der zu weiten Distanz gescheitert sein dürfte. Diesmal geht es bekanntlich wieder über die Meile, was dem Dies-Sohn wohl entgegen kommen sollte. Groß gesteigert präsentierte sich auch der Fahrhoffer **Win for Sure**, der für Andreas Wöhler bei acht Lebensstarts gleich sechs Siege zu verbuchen vermochte. Diesmal stünde für den Stravinsky-Sohn eine weiterer Sprung aus der Listenklasse auf Gruppe I-Level auf der Agenda.



King of Sydney hat im Premio Vittorio di Capua die Chance auf einen großen Zehntag

Foto: Rühl

## Fortsetzung der Verkaufserfolge

**NEWMARKET** > Wie bereits gemeldet verkauften sich die Jährlinge des Newsells Stud der Familie Jacobs am ersten Tag der Tattersalls October Yearling Sale ganz hervorragend. So wurden fünf Pferde für insgesamt 1.255.000 Guineas verkauft. Auch am zweiten Tag wechselte zum Beispiel die Lot Nr. 240, Angebot des Newsells Park Atud, ein Dalakhani-Hengst aus der siebenfachen Listensiegerin Atlantic Destiny für 320.000 Guineas den Besitzer, Käufer war John Ferguson Bloodstock für Sheikh Mohammed. Die Höchstpreise bildeten am zweiten Tag eine von Pivotal stammende Stute aus der Pilsudski-Familie, die vom Barronstown Stud angeboten wurde und für 650.000 Guineas an Hamdan al Maktoums Shadwell Stud ging. Ebensoviele kostete ein Galileo-Hengst und Angebot von Castlebridge Consignment, der an Sir Robert Ogden verkauft wurde. 550.000 Guineas war John Magnier Lot Nr. 315 wert, ein Monjeu-Sohn aus der Irish Oaks-Siegerin Color Spin, die gleichzeitig als Mutter von Kayf Tara und Opera House zeichnet. Er wurde vom Meon Valley Stud angeboten.

FJS



Dr. Andreas Jacobs durfte sich über viele Top-Verkäufe freuen

Foto: Rühl

### Deutsche Starter im Premio Vittorio di Capua seit 2000

Jahr	Pferd	Trainer	Jockey	Platzierung
2007	Aspectus	H.Blume	M.Demuro	5.
2007	Apollo Star	M.Hofer	A.Helfenbein	7.
2006	Arcadio	P.Schiergen	T.Hellier	5.
2005	Anna Monda	P.Rau	T.Mundry	①
2005	Martillo	R.Suerland	T.Hellier	2.
2005	Near Dock	P.Schiergen	W.Mongil	5.
2005	Shapira	A.Löwe	G.Bietolini	6.
2005	Arrow	H.Steinmetz	D.Vargiu	10.
2004	Horeion Directa	A.Löwe	G.Bietolini	5.
2004	Ryono	P.Lautner	T.Castanheira	7.
2003	Bear King	Chr.Sprengel	M.Tellini	7.
2003	Zarewitsch	P.Schiergen	F.Minarik	8.
2003	Diacada	H.Blume	G.Bietolini	11.
2002	Horeion Directa	A.Löwe	P.A.Johnson	2.
2002	Scapolo	A.Wöhler	E.Pedroza	3.
2002	Royal Dragon	A.Schütz	L.Hammer-Hansen	6.
2002	Touch Down	D.K.Richardson	A.de Vries	7.
2001	Faberger	Fr.E.Mäder	M.Tellini	4.
2000	Faberger	Fr.E.Mäder	L.Hammer-Hansen	①
2000	Sumitas	P.Schiergen	T.Hellier	2.
2000	Lidio	H.Steguweit	J.Palik	5.



Ephigenie (großes Bild) und Lady Alida greifen im Premio Sergio Cumani an

Foto: Rühl

## Die Chancen stehen gut

**MAILAND** > Nimmt man die Vorstarter zum Premio Sergio Cumani, einer mit 88.000 Euro dotierten und zur Gruppe III zählenden Meilenprüfung für dreijährige und ältere Stuten als Maßstab, ist das deutsche Element zum wiederholten Male nicht zu übersehen. Auch hier wäre es sicher keine Überraschung, würden die hiesigen Stuten wieder eine gute Rolle spielen. Fein in Tritt befindet sich die von Ralf Rohne in Düsseldorf entsandte Ohlerweierhoferin **Ravenel**. Die Touch Down-Tochter blickt auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück, muss allerdings eine Stufe höher nun Farbe bekennen.

„Die Stute befindet sich gut auf dem Posten und wir hoffen auf eine Gruppe-Platzierung“, ergänzt Besitzer Michael Volz auf Antrag. Offen ist das Engagement

der Hamburger Gruppe III-Siegerin **Caro Jina**.

Ihr Trainer Andreas Trybuhl: „Die Stute hat mehrere Startoptionen, d.h. die Chancen stehen 50:50. Sie könnte auch in Düsseldorf an den Ablauf kommen“.

Als sichere Starterin und gefühlsmäßig stärkste Kandidatin in Mailand gilt demgegenüber die Chance von Andreas Löwe aus dem Weidenpescher Park. **Fabi-ana**, eine Molenhoferin, ist als Zweite aus den deutschen 1.000 Guineas hinlänglich empfohlen und genießt in ihrem Quartier einen guten Ruf. „Die Stute hat seit den Guineas pausiert, gefällt uns in ihren Arbeitsleistungen sehr“, gibt sich ihr Betreuer Andreas Löwe denn auch zuversichtlich.

Auch die Listensiegerin **Mambo Light** wäre im Falle eines

Starts eine interessante Alternative aus deutscher Sicht. Ein weitere Gruppe III-Prüfung ist der über 2000 Meter führende Premio Verziere (88.000 Euro), der sich ebenfalls an dreijährige und ältere Stuten wendet. Hier war ursprünglich der Münchner Trainer Wolfgang Figge mit **Adolfina** und **Lady Alida** vertreten.

„Ich habe Adolfina herausgenommen, sie wird am 18. Oktober auf der heimischen Bahn in der Listenklasse antreten, während Lady Alida ihre Option in Mailand wahrnehmen wird. Dabei werden wir sicher nicht ohne Chancen antreten, zumal sie sich in guter Verfassung präsentiert.“ Eine weitere deutsche Hoffnung ist Torsten Mundrys gesteigerte Röttgenerin **Ephigenie**, in deren Umfeld man der Listensiegerin nach einer Gruppe III-Platzierung strebt.

Im Gran Criterium der Zweijährigen über 1600 Meter, Gruppe I-Rennen um 297.000 Euro, könnte mit **Hearts of Fire** auch ein in Deutschland bestens bekanntes Pferd an den Ablauf kommen. Im Badener Zukunfts-Rennen markierte der von Pat Eddery trainierte Hengst den ersten Gruppiesieg für seinen Trainer.

Der Firebreak-Sohn stiefelte unter Olivier Peslier zum Gruppe III-Erfolg, greift nun nach einem Top-Treffer in Mailand. Das Ballydoyle-Quartier von Aidan O'Brien hatte am Donnerstag noch einige Hoffnungen im Rennen, auch Godolphin könnte mit dem bei zwei Starts bislang unbezwungenen **Ameer** einen aus deutscher Sicht nicht ganz uninteressanten Kandidaten nach Italien schicken. Ameer ist ein Monsun-Sohn aus der Schlanderhanerin Ailette. **FJS**

## Starker Auftritt in Abu Dhabi



Die deutsche Equipe bei der Messe in Abu Dhabi

Foto: Offiziell

**ABU DHABI** > Der Deutsche Rennverband für Arabische Vollblüter war auf einem Stand zusammen mit dem Rennverein Frankfurt/Main eV vertreten. Frankfurt war es auch, wo am 16. August in diesem Jahr das erste von Abu Dhabi gesponserte Araberrennen stattfand. Hubert Lorenz, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des DRAV war zusammen mit Holger Schmidt, Vorstandsmitglied im Badischen Rennverein sowie DRAV Mitglied Stephan Schadel vertreten. Für den Frankfurter Rennverein eV war Günther Gudert angereist.

Auf einem zweiten Stand konnte die Fegentri (Fédération Internationale des Gentlemen Rider et des Cavalières) für den Amateurrennsport und die Ausrichtung der Weltmeisterschaften werben.

Ganz besonders junge Leute interessierten sich für das Rennreiten als Amateur.

Hohen Besuch gab es reichlich, denn der stellvertretende Minsiterpräsident HH Sheikh Mansoor bin Zayed Al Nahyan ließ es sich zusammen mit sei-

nen Familienmitgliedern nicht nehmen, der Messe einen Besuch abzustatten. Etwa 150.000 Besucher wurden während der Messeseite vom 30. September bis zum 3. Oktober gezählt. Besonders großer Andrang herrschte natürlich auf den Ständen mit hochwertigen Jagdwaffen, die in einem Sicherheitstrakt ausgestellt waren. Aber auch Falknerien mit wunderschönen Falken sowie arabische Salukis waren das Ziel vieler Besucher. Ohnehin war die Mischung von Ausrüstungsgegenständen und lebenden Tieren sehr gut gewählt. Täglich gab es Pferdeshows, Gala-Vorstellungen der Household Cavalry I.M. der Königin von England sowie Shows mit Arabischen Pferden. Auch Präsentationen von Kamelen sowie eine Auktion fehlte nicht. Alles was das Herz der vornehmlich aus dem Mittleren Osten stammenden Besucher höher schlagen ließ. Es war eine hervorragende Gelegenheit, auf dieser Messe vertreten zu sein und ein wenig Werbung für Araberrennen in Deutschland sowie Amateurrennsport international zu machen.